

*Literarisches Leben, Literarisches Feld, Literarische Kommunikation:  
Theorie des Sozialgefüges Literatur*

Ausgewählte Literaturhinweise

- Childress, C. Clayton: Evolutions in the Literary Field. The Co-Constitutive Forces of Institutions, Cognitions, and Networks, in: HSR (Historical Social Research/Historische Sozialforschung) 36 (2011), H. 3, S. 115–135.
- Eibl, Karl: Die Entstehung der Poesie, Frankfurt a. M. 1995.
- Eibl, Karl: Literaturgeschichte, Ideengeschichte, Gesellschaftsgeschichte – und »Das Warum der Entwicklung«, in: IASL 21 (1996), H. 2, S. 1–26.
- Ejchenbaum, Boris: Das literarische Leben [1929], in: Russischer Formalismus. Texte zur allgemeinen Literaturtheorie und zur Theorie der Prosa, hg. und eingel. von Jurij Striedter, München<sup>5</sup>1994, S. 463–481.
- Gansel, Christina: Literaturkritik als Textsorte und systemspezifische Ausdifferenzierungen, in: Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes 58 (2011), H. 4, S. 358–372.
- Hohendahl, Peter Uwe: Literarische Kultur im Zeitalter des Liberalismus 1830–1870, München 1985.
- Hohendahl, Peter Uwe (Hg.): Geschichte der deutschen Literaturkritik (1730–1980), Stuttgart 1985.
- Jäger, Georg: Die Avantgarde als Ausdifferenzierung des bürgerlichen Literatursystems. Eine systemtheoretische Gegenüberstellung des bürgerlichen und des avantgardistischen Literatursystems mit einer Wandlungshypothese, in: Michael Titzmann (Hg.): Modelle des literarischen Strukturwandels, Tübingen 1991 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 33), S. 221–244.
- Jahraus, Oliver & Armin Nassehi et al. (Hg.): Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart & Weimar 2012.
- Jaumann, Herbert: Critica. Untersuchungen zur Geschichte der Literaturkritik zwischen Quintilian und Thomasius, Leiden & New York & Köln 1995 (Brill's Studies in Intellectual History 62).
- Kohring, Matthias: Öffentlichkeit als Funktionssystem der modernen Gesellschaft. Zur Motivationskraft von Mehrsystemzugehörigkeit, in: Andreas Ziemann (Hg.): Medien der Gesellschaft – Gesellschaft der Medien, Konstanz 2006, S. 161–181.
- Kühlmann, Wilhelm: Polyhistorie jenseits der Systeme. Zur funktionellen Pragmatik und publizistischen Typologie frühneuzeitlicher »Buntschriftstellerei«, in: Flemming Schock (Hg.): Polyhistorismus und Buntschriftstellerei. Populäre Wissensformen und Wissenskultur in der Frühen Neuzeit, Berlin & Boston 2012 (Frühe Neuzeit 169), S. 21–42.
- Lorenz, Otto: Die Öffentlichkeit der Literatur. Fallstudien zu Produktionskontexten und Publikationsstrategien: Wolfgang Koeppen – Peter Handke – Horst-Eberhard Richter. Tübingen 1998 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 66).
- Lorenz, Otto: Literarisches Leben, in: Harald Fricke (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neuberarb. des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte, Bd. 2, Berlin & New York 2000, S. 438–441.
- Magerski, Christine: Die Konstituierung des literarischen Feldes in Deutschland nach 1871. Berliner Moderne, Literaturkritik und die Anfänge der Literatursoziologie, Tübingen 2004 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 101).
- Martus, Steffen: Werkpolitik. Zur Literaturgeschichte kritischer Kommunikation vom 17. bis ins 20. Jahrhundert. Mit Studien zu Klopstock, Tieck, Goethe und George, Berlin & Boston 2007 (Historia Hermeneutica 3).
- Mellmann, Katja: Kontext »Gesellschaft«. Literarische Kommunikation – Semantik – Strukturgeschichte, in: Journal of Literary Theory 8 (2014), H. 1, S. 87–117.
- Mellmann, Katja: Literarische Öffentlichkeit. Zur Einführung, in: Katja Mellmann & Jesko Reiling (Hg.): Vergessene Konstellationen literarischer Öffentlichkeit zwischen 1840 und 1885, Berlin & Boston 2016 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 142), [im Druck].
- Michler, Werner: Kulturen der Gattung. Poetik im Kontext, 1750–1950, Göttingen 2015.

- Nowak, Helge: Literarische Kommunikation als Leitbild einer transkulturellen und medienhistorisch orientierten Literaturgeschichtsschreibung, in: Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes 59 (2012), H. 4, S. 333–359.
- Parr, Rolf (unter Mitarbeit von Jörg Schönert): Autorschaft. Eine kurze Sozialgeschichte der literarischen Intelligenz in Deutschland zwischen 1860 und 1930, Heidelberg 2008.
- Plumpe, Gerhard: Ästhetische Kommunikation der Moderne. 2 Bde. (I: Von Kant bis Hegel; II: Von Nietzsche bis zur Gegenwart), Wiesbaden 1993.
- Rosenberg, Rainer: Literarisch/Literatur, in: Karlheinz Barck (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe (ÄGB). Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Bd. 3, Stuttgart & Weimar 2001, S. 665–693.
- Scherer, Wilhelm: Goethe-Philologie, in: Im neuen Reich 7 (1877), Bd. I, S. 161–178; wiederabgedruckt in: Wilhelm Scherer: Aufsätze über Goethe, hg. v. Erich Schmidt, Berlin<sup>2</sup>1900, S. 3–27.
- Schmidt, Siegfried J.: Die Selbstorganisation des Sozialsystems Literatur im 18. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 1989.
- Schmidt, Siegfried J.: Grundriß der Empirischen Literaturwissenschaft, Frankfurt a. M. 1991.
- Titzmann, Michael: Kulturelles Wissen – Diskurs – Denksystem. Zu einigen Grundbegriffen der Literaturgeschichtsschreibung, in: Zeitschrift für Französische Sprache und Literatur 99 (1989), S. 47–61.
- Werber, Niels: Evolution literarischer Kommunikation statt Sozialgeschichte der Literatur, in: Weimarer Beiträge 41 (1995), H. 3, S. 427–444.

Wilhelm Scherer:  
Aufsatz „Goethe-Philologie“ (1877)

Philologie

Herausgeben

Textkritik  
Edition

Erklären

Kommentar/  
Erläuterungen

(Literatur-)  
Geschichte

als exakte  
Wissenschaft

Die elementaren philologischen Thätigkeiten sind **Herausgeben** und **Erklären**. In beiden haben uns die letzten Jahre erheblich gefördert. Nachdem M. Bernays für die **Herstellung des echten Werthertextes** den Weg gewiesen, ist das Interesse an solchen Untersuchungen stetig gewachsen. Und das Vorbild der **historisch-kritischen Schilleredition** wird Goethen ohne Zweifel zu gute kommen.

Einstweilen hat das Hempelsche Unternehmen für einzelne Goethesche Werke Vortreffliches geleistet, **den Text gebessert**, das **Verständnis erleichtert**. Herr von Doepers **Commentar** zu „Dichtung und Wahrheit“ nähert sich dem Abschluß. Unter den sonstigen jüngsterschienenen Bänden ragen die durch Herrn von Wiedermann gesammelten und commentirten „**Aufsätze zur Litteratur**“ (Bd. 29), sowie die Annalen und biographischen Einzelheiten (Bd. 27) hervor. Die Schriften und Aufsätze zur Kunst (Bd. 28 ed. Strehlke) lassen sich jetzt bequemer und vollständiger als bisher überblicken.

Die „**Erläuterungen zu den deutschen Classikern**“ (Leipzig, bei Wartig), größtentheils von H. Dünker herrührend, sind bis jetzt Goethe, Schiller, Lessing, Wieland, Herder und Klopstock gewidmet.

Das Studium Goethes bietet aber **noch eine andere Seite** als die wissenschaftliche Edition und Erklärung seiner Werke.

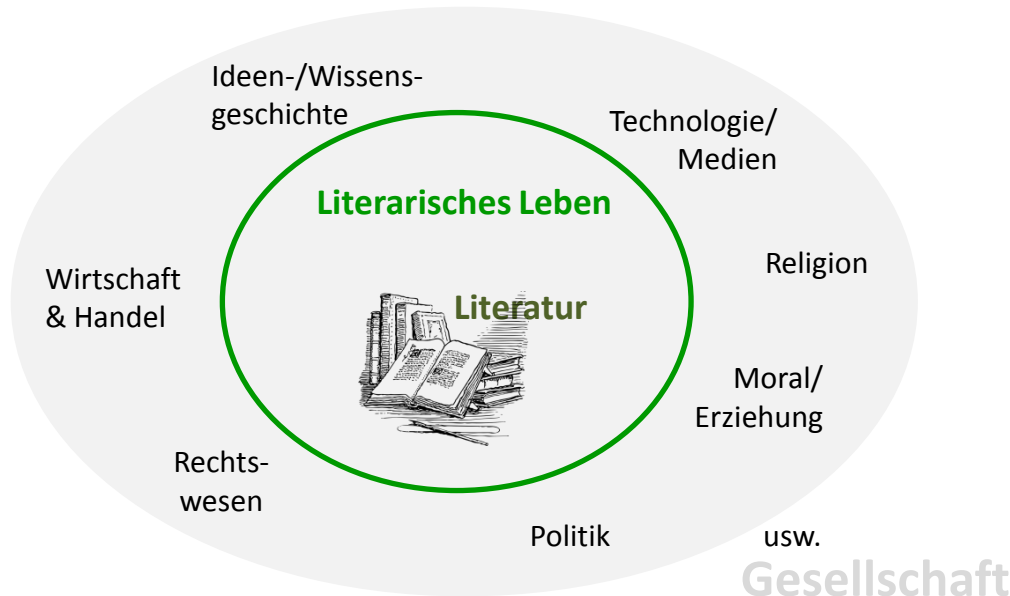
Der Name „**Philosophie der Geschichte**“ ist unter uns in Mißcredit gekommen, weil man ihn sonderbarer Weise so ansah, als ob er mit der Hegelschen Philosophie der Geschichte unauf löslich verknüpft sei, und weil es einigen unphilosophischen Empirikern vielleicht bequem war, diese Vermischung zu benutzen. Aber die Sache selbst ist nicht verschwunden. Sie ist als **Völkerpsychologie** wiedergekommen. Sie steckt in dem Versuche drin, **die Geschichte zu einer exacten Wissenschaft zu erheben**. Sie hat innerhalb der „positiven Philosophie“ an der „**Sociologie**“ eine Zwillingsschwester

Formalismus  
/Strukturalismus

Jurij Tynjanov

Ejchenbaum 1929:

»Die Aufmerksamkeit der Literaturwissenschaftler und Kritiker richtete sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf Fragen der **literarischen ›Technologie‹** und auf die Klärung spezifischer Besonderheiten der **literarischen Evolution**, und zwar auf die innere Dialektik der Stile und Genres. [...] Es ist bezeichnend [...], daß die *Geschichte* der Literatur im eigentlichen Sinne dieses Wortes links liegenblieb [...]. Das Material des **literarischen Lebens** [...] liegt ungenutzt, obwohl es gerade, wie mir scheint, Grundlage der zeitgenössischen literatursoziologischen Arbeiten sein müßte [...], da sonst der Prozeß der literarischen Evolution in der Form, wie er sich vor unseren Augen vollzieht, nicht verstanden werden kann.«



„literarisches Leben“ / „literarische Welt“

Leserschaft, Buchhandel, Verlagswesen,  
Leihbibliotheken, Salons, Vereine,  
Zeitschriftenbelletristik, Literaturkritik,  
Berufsschriftstellerei, Bildungsinstitutionen  
...

**„Literatur“**

**„Dichtung“**

**„Unterhaltung“**

Renaissance/  
Humanismus

die **Belles Lettres/Schönen Wissenschaften**  
als Teil der  
**Historia Litteraria**  
im frühneuzeitl. Gelehrtenwesen

Buntschriftstellerei

1750

„Litteratus“  
(**Criticus / Polyhistor / Nebenstundenpoet**)

„Vermischte Blätter“

um 1800

**Rhetorik  
& Poetik**

**„Poesie“**

„Dichter“

↔ populäre Gedichtproduktion

↔ Theaterbetrieb

„Ende der  
Kunstperiode“

1850

**Literarische Öffentlichkeit**

„Literat“

(**Rezensent / Schriftsteller / Dichter**)

**Philologe    Literarhistoriker**

„gute Unterhaltung“

„Moderne“

um 1900

(Geistes-)  
**Wissenschaft**  
inkl. **Literaturwiss.**

**(Kunst-)Literatur**

(„Avantgarde“)

„Bourgeois“ ↔ „Künstler“ ↔ „Volk“

„Intellektueller“

**Massenmedien**

**Unterhaltung**  
„Kulturindustrie“

**Information**  
Nachrichtenwesen

1950

Essayistik

Literaturzeitschrift

„Postmoderne“

**Pluralistische Öffentlichkeit des Medienzeitalters**

